

Kasten 3

Zum Einfluss der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt

Die Fluchtmigration hat den deutschen Arbeitsmarkt bisher noch nicht gravierend beeinflusst. So betrug im August 2017 der Anteil der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration an den Arbeitslosen insgesamt 10,7% und der Anteil an den Unterbeschäftigten lag bei 11,9% (vgl. Tab. K3). Zwar liegen für diesen Personenkreis keine Angaben zur Beschäftigung vor. Allerdings kann aus der Zahl der beschäftigten Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern^{K4} der Einfluss der Fluchtmigration auf die Beschäftigung abgeschätzt werden.^{K5} Im Juni 2017 waren aus diesen Asylherkunftsländern 213 000 Personen beschäftigt. Dies waren 72 000 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Table K3

Personen im Kontext von Fluchtmigration: Anteile an ausgewählten Arbeitsmarktindikatoren

	Insgesamt	Fluchtmigration	
	1 000 Personen		Anteil in %
Arbeitssuchende ^a	4 657	497	10,7
Arbeitslose ^a	2 545	196	7,7
SGB II	1 690	175	10,4
SGB III	855	21	2,5
Unterbeschäftigte ^b	3 519	418	11,9
Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ^b	939	82	8,7
<i>darunter:</i>			
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	235	52	22,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	105	4	3,6
Bewerber für Berufsausbildungsstellen insgesamt ^c	532	25	4,7
Beschäftigte ^{c, d}	36 966	213	0,6

^a Stand: August 2017 – ^b Stand: Mai 2017 – ^c Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie ausschließlich geringfügig Beschäftigte. – ^d Nichteuropäische Asylherkunftsländer; Stand: Juni 2017.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung des IWH.

^{K4} Zu den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern gehören: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Hintergrundinformation: Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeitsmarkt, Nürnberg, August 2017.

^{K5} Dabei wird unterstellt, dass Veränderungen in der Zahl der Beschäftigten aus diesen acht Asylherkunftsländern „plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration“ gesehen werden können. Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Geflüchtete Menschen ..., a.a.O., 8.

In den kommenden Monaten werden mehr und mehr Geflüchtete arbeitsmarktpolitische Maßnahmen abschließen und damit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Dies wird zunehmend sowohl die Beschäftigung als auch die Arbeitslosigkeit beeinflussen. Bezüglich der Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird davon ausgegangen, dass die Zunahme der arbeitslosen Geflüchteten im gesamten Prognosezeitraum geringer ist als die Zahl der einheimischen Arbeitslosen zurückgeht. Damit dürfte die Arbeitslosigkeit weiter – wenn auch deutlich abgeschwächt – sinken. Insgesamt muss beachtet werden, dass sowohl die registrierte Arbeitslosigkeit als auch die Erwerbstätigkeit maßgeblich vom Umfang von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beeinflusst werden.